

# Erste Erwähnung

📖 **Autor(en):** Hellmuth Gensicke (1975)

---

Nur sehr selten und meist nur aus jüngerer Zeit ist ein Gründungsjahr einer Ansiedlung, eines Dorfes oder einer Stadt, sicher überliefert und bekannt. Fast immer werden längst bestehende Siedlungen durchaus zufällig in schriftlicher Überlieferung genannt. So ist es auch bei Mensfelden.

In einem Kopialbuch der Abtei Hersfeld aus dem 12. Jahrhundert ist eine Aufzeichnung überliefert, die als Breviarium sancti Lulli seit langem der Forschung bekannt ist. Der erste Abschnitt verzeichnet Güter, die Karl der Große der Abtei Hersfeld schenkte. Er beginnt mit Schenkungen, die auch in Urkunden aus dem Jahr 775 überliefert sind, und endet mit Nachträgen, Schenkungen, die Hersfeld ebenfalls Karl dem Großen verdankt und spätestens im Todesjahr des hl. Lull 786 erhalten hat. Dazwischen steht eine Gruppe, die nur unbestimmt zwischen 775 und 786, jedoch wohl bereits zu Beginn dieses Zeitraums angesetzt werden kann mit dem Text: In Andernacho et in Ribenahcho et in Gulse et in Meinesfelde capellas III, hubas V, mansos X. Zu dieser Schenkung Karls des Großen an Hersfeld gehörten demnach: In Andernach, Rübenach und Güls bei Koblenz und in Meinesfelde drei Kapellen, drei Huben<sup>1</sup> und 10 Mansen<sup>2</sup>, Man hat lange diesen Besitz in Meinesfelde in Münstermaifeld gesucht, doch kann es sich nur um Mensfelden handeln, das noch 1204 mit ganz ähnlichen Ortsnamenformen Menisvelt und Meinesvelt vorkommt. Es spricht vieles dafür, dass eine jener drei damals genannten Kapellen eine Kapelle an der Stelle der sonst seit 1204 bezeugten heutigen Pfarrkirche von Mensfelden war.

Dafür spricht durchaus auch der Ortsname. Seit langem weiß man, dass die -feld und -felde Orte meist in der Nachbarschaft der ältesten Siedlungen liegen und sehr früh, seit dem 6. /7. Jahrhundert in der ersten Ausbauphase auf Feldern der älteren Siedlungen entstanden sein können. In jener Zeit sind wohl auch die Anfänge einer Ansiedlung auf dem Felde eines Mannes mit dem Namen Megin anzusetzen, die von den älteren Siedlungen im Ems- und Wörsbachtal oder an der unteren Aar ausgegangen sein mögen. Ohne Zweifel war das Dorf Mensfelden sicher schon durch viele Generationen Heimat der Nachkommen jener ersten Ansiedler, als es durchaus zufällig im Jahr 775 in jener Notiz über eine Schenkung Karls des Großen zuerst genannt wird.

Alarstede. 7 Wolmerstede. 7 mumelebo. 7 Heselere. 7 Sci -  
- dinge. 7 Bibrabo. hob. xxxviii. 7 colones habitantes  
in illis. **I**n Pago Wetreibun. In uilla que dr Houngun.  
hüb. xl. mansi. xxviii. **I**n Pago Wormaciense. In  
uilla que dr Scornesheim capella una. hob. viii. m. x.  
**I**n Inglinheim superiori capella una. hüb. ii. m. 1111.  
**I**n Andernacho. 7 in Ribenahcho. 7 in Gulse. 7 in Gemes-  
- felde capella. iii. hüb. v. m. x. **I**n Ovlabo hüb. vii.  
m. x. **I**n lalaho hob. iiii. m. iiii. **I**n Beriscila hüb. ii.  
m. iii. **I**n hob segowe capella. iii. hüb. x. m. x. **E**t totu  
hübe. cccc. xx. mansi. cc. xc. **H**uc usq; editio domni  
Karoli impatoris. **I**n isto Breue continet q̄cqd̄ beat  
lvbbs. archi ep̄s acq̄siuit. 7 ei liberi homines ediderit  
in elemo sinā illoꝝ edere ad monasteriū Herolfesselt  
qd̄ ille c̄struxit in büchonia in marca bassoz. 7 edidit  
karolo imp̄. hoc ē in eode loco hübaf. xx. **I**n thurin-  
- gia cellula una nomine Ordorf. viii. hübaf. **V**illam  
que uocat Sullebruggun. hüb. xlii. m. xxxiii.  
**I**n Suabahusun hüb. xx. m. xiiii. **I**n Sibilebo hüb. viii.  
m. ii. **I**n weberestat hüb. xii. m. ii. **I**n holthusun. **E**t  
Billesstat hob. iii. m. iiii. **I**n Florhusun hob. iii. m. i.  
**I**n Ermenstat hüb. ii. m. i. **I**n p̄rikeslebo hüb. ii. m. ii.  
**I**n Mehrichesstat hüb. viii. m. iiii. **I**n Midilhusun h. iiii.  
m. ii. **I**n Gellinge hüb. xii. m. xii. **I**n Gflesstat. h.  
xii. m. viii. **I**n Gdricheslebo hüb. iiii. m. x. **I**n Mibusun  
hob. xiiii. m. vii. **I**n Sularre hübaf. xiiii. m. vii. **I**n Her-  
- lungun hob. iiii. m. iiii. **I**n Bysaho hob. xii. m. x. **I**n Rin-  
- gelebo hüb. iiii. m. iii. **I**n Fanre hüb. iii. mansi. iiii.

Capella in  
Ingelinhaim  
⊕

Ordorf

Ermenstat

Gellinge

Dokument: Erster Erwähnung in Breviarium Sancti Lulli, Abschrift aus dem 12 Jh.,  
Quelle:

---

1. Bauergüter von etwa 50000 - 125000 m<sup>2</sup>[↵](#)
  2. Bauernhöfe, Hofreiten[↵](#)
- 

Version #3

Erstellt: 2026-07-03 14:08:33 UTC von Admin

Zuletzt aktualisiert: 2026-07-03 18:04:21 UTC von Admin